

08.11.2008 – PM 72/2008

Maler- und Lackiererhandwerk

## Die Ausbildung im Fokus: 7. Tag des Malers in Erfurt

**Erfurt** – „Die Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk schneidet in der Beurteilung durch Jugendliche von 25 Ausbildungsberufen am schlechtesten ab\*. An diesem Bild wollen wir was ändern, indem wir die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten informieren“, sagt Vorstandsmitglied Andreas Steppuhn zuständig bei der IG BAU für das Maler- und Lackiererhandwerk anlässlich des 7. bundesweiten Tags des Malers in Erfurt. „Den Jugendlichen werden oft keine Fachkenntnisse vermittelt. Stattdessen werden sie als billige Arbeitskräfte missbraucht“, sagt der Gewerkschafter. So seien im vergangenen Jahr lediglich zehn Prozent der Auszubildenden in den Betrieb übernommen worden. Mit über 36 000 Auszubildenden von rund 140 000 Beschäftigten liege die Ausbildungsquote sehr hoch. Das zeige, dass die Branche erheblich über Bedarf ausbilde. „Wir brauchen dringend einen Tarifvertrag für Auszubildende, der ihre Rechte festschreibt“, sagt Steppuhn.

Dauerthema auch auf diesem Tag des Malers war der Arbeitsschutz. „Es geht nun mal nicht ohne Lösungsmittel, aber dass viele von ihnen gesundheitsgefährdend sind, ist kein Geheimnis. Wir sind für den Einsatz gesundheitschonender Produkte“, sagt Gewerkschafter Andreas Steppuhn.

„Am Tag des Malers kann man die Branche mit all ihren Facetten erleben. Insbesondere Auszubildende haben wir eingeladen, sich einen Überblick über die Branche zu verschaffen“, sagt Andreas Steppuhn. 30 Aussteller zeigten ihre Produkte – vom Tapetenhersteller bis zum Anbieter von Hebebühnen. Fachaussteller präsentieren neue Verfahren und Produkte. Beschäftigte des Maler- und Lackiererhandwerks sowie Familien und Freunde erhalten hier Informationen und haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Als Gäste waren unter anderem Gesandte der schwedischen und dänischen Malergewerkschaft geladen.

\*DGB-Ausbildungsreport 08 ([www.dgb-jugend.de](http://www.dgb-jugend.de))

(1805 Zeichen)